

kämpfer in Griechenland längst den Bürgerkrieg beendet und den friedlichen Aufbau begonnen hätten, wenn die monarcho-faschistischen Banditen nicht immer wieder amerikanische Unterstützung bekämen? Ist es denn nicht sonnenklar, daß die demokratische Volksarmee in China viel früher mit dem korrupten faschistischen System Tschiang-kaischeks aufgeräumt hätte, wenn die Herren von Wallstreet nicht immer wieder Waffen nach China geschickt hätten? Alle Verleumdungen können nicht die Tatsache leugnen, daß die herrschenden Kreise der Vereinigten Staaten allein die Schuld daran tragen, wenn mehr als drei Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges die Kriegesfurie noch immer die Völker heimsucht!

Aber diese Kriege genügen dem Expansionsdrang des amerikanischen Imperialismus noch nicht. Er hat das Erbe des Hitlerfaschismus angetreten und strebt nach Weltherrschaft. Er will in der ganzen Welt eine Kriegspsychose erzeugen, will in der ganzen Welt seine Vorherrschaft etablieren. Das Mittel dazu ist der Marshallplan. Auch dieser Plan ist ein Ausdruck für die Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus, denn er ist das Mittel, mit dem der USA-Imperialismus seine Weltherrschaft auf ökonomischen und militärischen Machtpositionen begründen will. Wie der Hitlerfaschismus durch seine Aggression, so strebt der USA-Imperialismus durch den Marshallplan die Kolonisierung und Versklavung der freien Völker Europas an. Und ebenso wie das Resultat der Aggressionspläne Hitlers der Krieg war, so birgt der Marshallplan die Gefahr des neuen Weltkrieges in sich. Dieser amerikanische Aggressionsplan ist heute das Haupthindernis für die Herstellung eines dauerhaften Friedens.

Der amerikanische Imperialismus findet in seiner aggressiven Politik die Unterstützung aller reaktionären Kräfte der Welt, besonders der englischen Imperialisten, deren Wortführer der Kriegshetzer Churchill ist. Die englischen Imperialisten hoffen, ihre immer mehr zerfallende Macht dadurch retten zu können, daß sie sich als Junior-Partner den amerikanischen Aggressionsplänen anschließen und sie aktiv unterstützen. Dies ist eine ebensolche Fehlspekulation, wie sie die Westmächte in bezug auf Hitler betrieben. Die Politik des amerikanischen Imperialismus im Nahen und Fernen Osten, in Kanada und anderwärts zeigt, daß er drauf und dran ist, dem britischen Weltreich den Todesstoß zu versetzen. Immer mehr wird Großbritannien in die Rolle eines Vasallen des USA-Imperialismus gedrängt.